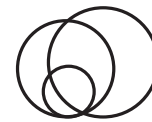


Name: _____

Geb.datum: _____

Adresse: _____



Oberle & Niehues
Ihre Hausarztpraxis

Angela Oberle & Dr. med. Almut Niehues
Eugen-Richter-Str. 1 • 40470 Düsseldorf

Einwilligungserklärung Neuraltherapie

Ich erkläre hiermit, dass ich über die Diagnostik b.z.w. Therapie folgender Beschwerden:

mittels Neuraltherapie aufgeklärt, durch _____ worden bin.

Was ist Neuraltherapie?

Unter Neuraltherapie verstehen wir die Testung von Störungen (**Diagnostik**) und Behandlung von Beschwerden (**Therapie**) mittels örtlicher Betäubungsmittel (Lokalanästhetika). Diese Mittel werden einerseits zur direkten Schmerzstillung verwendet, haben aber auch Wirkungen auf das vegetative Nervensystem und wirken u.a. entzündungshemmend, thromboseverringend und durchblutungsfördernd. Die Neuraltherapie macht sich außerdem die Erfahrung zu Nutze, dass Störungen bestimmter Körperareale (z.B. Narben, Zähne) ungünstige Auswirkungen auch auf fernab gelegene Stellen haben können (so genannte Herde oder Störfelder). Die genaue Wirkungsweise der Therapie entnehmen Sie bitte den Fachinformationen.

Ist mit Nebenwirkungen zu rechnen?

Kein ärztlicher Eingriff ist ohne Risiko. Jede Injektion, auch wenn sie z.B. nur zur Blutentnahme erfolgt, hat typische Nebenwirkungen wie Schmerzen beim Einstich oder Blutungen zur Folge. Bei der Neuraltherapie handelt es sich um ein ausgesprochen nebenwirkungsarmes Verfahren aus der Naturheilkunde (Regulationsmedizin), welches sich seit über 100 Jahren in vieltausendfacher Anwendung weltweit bewährt hat. Es werden in der Regel nur sehr kurz wirksame örtliche Betäubungsmittel, vorzugsweise Procain (15 min. Halbwertszeit) verwendet.

Nebenwirkungen können auftreten durch

- die Art der Injektion
- durch das verwendete örtliche Betäubungsmittel
- und durch eine individuelle Unverträglichkeit

Vorbehandlung mit anderen Maßnahmen (z.B. Marcumartherapie).

Die Nebenwirkungen im Einzelnen:

- Wenn ein Nerv mitbehandelt wurde, kann es zu kurzzeitigen Ausfallserscheinungen des behandelten Nerven (Taubheit, Unbeweglichkeit der abhängigen Gliedmaßen, Missempfindungen u.ä.) kommen. Diese Folgen liegen in der Natur der Behandlungsmethode und sind in der Regel nach 15-60 min. (abhängig von dem verwendeten Betäubungsmittel) wieder vollständig verschwunden.

In dieser Zeit sind Sie nicht verkehrsfähig und sind angehalten, in der Praxis (z.B. Wartezimmer) zu bleiben.

- Sehr häufig sind typische Folgen einer Injektion: kleiner Bluterguss, Schmerzen durch den Nadelstich, Nachblutung.
- Häufig: Leichte Kreislaufbeschwerden, Schwindel, Benommenheit nach der Behandlung.
- Gelegentlich: Schmerzen an der Injektionsstelle, die bis zu einigen Tagen nach der Behandlung noch anhalten.
- Selten: Größerer Bluterguss, der einige Tage Schmerzen kann. Infektion oder Abszess an der Injektionsstelle.
- Sehr selten tritt eine allergische Reaktion auf das verwendete örtliche Betäubungsmittel auf.
- Sehr selten: Verletzung von Gefäßen und Nerven. Diese heilen in der Regel folgenlos ab.
- In extrem seltenen Fällen kann es zur irreversiblen Verletzung von Gefäßen mit lebensbedrohlicher Blutung, Krankenhauseinweisung und ggf. Folgeeingriffen, oder zur irreversiblen Schädigung des Nerven kommen.
- Extrem selten kommt es bei Injektionen an der Wirbelsäule zu einer Verletzung der Rückenmarkshaut mit Nackenkopfschmerzen.
- Ebenso extrem selten treten Verletzungen innerer Organe (Pleura, Leber, Niere) auf. Diese müssen dann, ggf. auch stationär, weiter behandelt werden.
- Extrem selten außerdem: Lebensbedrohliche Blutung, anaphylaktischer (Allergie-)Schock; Atemversagen, Bewusstlosigkeit, Krampfanfälle.
- Weitere, in diesem Blatt nicht genannte Komplikationen und Nebenwirkungen können aufgrund von Umständen auftreten, die zum Zeitpunkt der Aufklärung weder dem Behandler noch dem Patienten bekannt waren.

Kontraindikationen:

- Bekannte Allergien gegen Lidocain und Procain
- Gerinnungsstörungen oder Behandlung mit gerinnungshemmenden Medikamenten
- Myastenia gravis (schwere Form einer Muskelschwäche)
- Schwere Blutdruckregulationsstörungen und schwere Formen der Herzinsuffizienz
- Schwere psychische Störungen

Die entsprechende Informationsbroschüre über Neuraltherapie habe ich erhalten:

(bitte ankreuzen)

Mit ist bekannt, dass die Neuraltherapie von der Schulmedizin als „wissenschaftlich nicht anerkannt“ angesehen wird, obwohl sie sich in vielfacher Anwendung erfahrener Therapeuten gut bewährt hat.

Eine Gewähr für einen Erfolg kann, wie bei allen medizinischen Behandlungsmethoden, nicht übernommen werden. Die Aufklärung und Einverständnis für die entstehenden Kosten der Wahlbehandlung erfolgt durch eine gesonderte Erklärung.

Ich fühle mich über die geplante Neuraltherapie-Behandlung ausreichend gut informiert und bin mit der Durchführung einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift Patient